

# Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Tagebuch aus Wien.

(Fortsetzung.)

Am 19ten Mai. Dem. Böhler d. j. gab im Don Juan das Zerlinchen. Sie spielte diese Rolle recht artig, ihre Stimme jedoch — obschon rein — ist noch zu wenig gebildet, manchmal scharf. — Unter guter Leitung und durch das Studiren großer Vorbilder, könnte sie eine sehr brauchbare Sängerin für naive und Soubrettenrollen werden, besonders da ihre niedliche Gestalt sie ganz dazu eignet.

Am 20sten Mai. Dem. Böhler d. ält. als Hedwig und Hr. Lemm als Rudolph in Körner's Hedwig, bereiteten einen genussreichen Abend; dennoch schien Letzterem diese Rolle weniger zuzusagen. Das Wilde und Rauhe, welches er in die Rolle des Rudolphs zu legen bemüht war, fiel etwas in's Karikirte, weil es zu grell war. Besonders mißglückte das abgemessene Hin- und Herschreiten auf der Bühne. Wir wollen Hrn. Lemm dadurch nicht zu nahe treten. Seine Ansicht der Rolle war einmal so, und er führte sie auch nach dieser Ansicht aus einem Stücke durch. Dem. Böhler war besonders im letzten Akte vorzüglich. Beide Gastspielenden erschienen auf heftiges Beifallklatschen, nach geendigter Vorstellung, Hand in Hand.

Am Leopoldstädter Theater gab man, zum Besten eines dortigen Schauspielers, Hrn. Rosenau, der schon viele französische Melodrame verarbeitete, zum erstenmal: Robinson Crusoe's Rückkehr in sein Vaterland, ein ganz erbärmliches Ding, welches auch ausgezischt wurde. Quod dignum et justum fuit.

Am 21. Mai. Ein herrliches Frühlingswetter begünstigte heute (am Frohnleichnamstage) die an diesem Festtage alljährlich abzuhaltende feierliche Kirchenprozession. Alle Gassen, durch welche der Zug ging, waren mit Menschen besät, und Fremde konnten nicht genug Augen finden, um all' die Dier zu bewundern, welche sie sahen.

Am 22sten Mai. Hr. Lemm feierte heute seinen Triumph als Ingurd. Dieser nordische Held wurde von ihm mit jenem Kraftaufwande gegeben, wodurch ihn der Dichter so hoch zu stellen wußte. — Die gewöhnlichen schauspielerischen Hausmittel verschmähend, stellte Hr. Lemm ein ganz eigenes, in allen einzelnen Theilen richtiges, zusammenstimmendes, ineinanderstießendes Kunstgebild auf. Er

vergaß nie, daß Ingurd der Bauernkönig heißt, er war Bauer, ohne dem Könige etwas zu vergeben, König, ohne den Bauer aus dem Auge zu verlieren. Sein Gebet zu den Göttern, und als ihn diese zu verlassen schienen, seine Beschwörung des Teufels, waren Stücke aus einem Kunstschätklein. — Wollte Gott, man könnte für andere Schauspieler solche seltene Stücke sammeln und in einer eigenen Schatzkammer aufstellen. Er wurde nach dem dritten Akte und am Schlusse vorgerufen.

Am 23sten Mai zeigten sich beide Böhler in dem Lustspiel: Welcher ist der Bräutigam? Mit Vergnügen bemerkte man, daß Dem. B. d. ä. in der Darstellung des Schalkhaften nicht minder glücklich sey, als im Tragischen. Auch Dem. B. d. j. gewann sich als Gretchen allgemeine Theilnahme. —

Am 24sten Mai. Die Draifinen (Laufmaschinen) gewinnen sich durch die Lektionen, welche ein Hr. Klug, in der Fertigkeit, sie zu gebrauchen, giebt, immer mehr Freunde; und wirklich erblickt man hier und da auf dem Lande schon mehrere solche Schnellfüßler, welche wie der Wind vorüberausen. Ein verabschiedeter Major soll jüngst 2 Posten in 3/4 Stunden zurückgelegt haben. — Ob der Gebrauch nicht zu sehr ermattet und daher der Gesundheit schade, steht zu erörtern. Wenn nicht, so wäre das Ding nicht übel.

Am 25sten Mai. Beide Dem. Böhler und Hr. Lemm zeigten sich heute in der Schuld. Dem. B. d. ält. als Jertha; Dem. B. d. j. als Otto; Hr. Lemm als Valeros. — Sey es nun, daß die Rolle der Jertha gegen die übrigen Rollen im Schatten steht, sey es, daß mir Dem. Adambergers Darstellung noch zu sehr vor den Sinnen schwebte — genug, Dem. B. konnte mich nicht befriedigen, — sie schien mir zu frostig, zu eintönig. — Desto mehr that mir Dem. B. d. j. als Otto Genüge. — Laut wurde ihre Erzählung im erstem Akte beklatscht, welche sie deutlich und mit der gehörigen Wirkung vorzutragen wußte. Ueber Hrn. Lemms Spiel hab' ich schon bei Gelegenheit seines ersten Auftretens in dieser Rolle gesprochen. Seltsam ist es, daß wir heute zum erstenmale die Duellscene zwischen Hugo und Valeros zu sehen bekamen, die bei allen frühern Vorstellungen — man weiß nicht warum — weggeblieben war. Möchte doch Apoll allen literarischen Schneidern die Finger krumm machen! —

(Wird fortgesetzt.)

## Ankündigungen.

Bei mir ist jezo erschienen und bei Arnold in Dresden zu haben:

### Gedächtniß-Tafel,

nebst

Anleitung zu deren Gebrauche für den ersten Unterricht in der lateinischen Sprache.

Von

M. A. W. Zachariae.

gr. 8. Preis 12 Gr.

Unter diesem Titel biete ich Lehrern, welche bei dem ersten Unterrichte in der lateinischen Sprache Gründlichkeit mit Erleichterung zu verbinden streben, ein bequemes und erprobtes Hülfsmittel zu Erreichung ihres Zweckes an. Was

dieses Hülfsmittel von jedem andern, wie sie bisher in Gebrauch gewesen sind, unterscheidet, ist das stufenweise Fortschreiten im Auffassen der mannichfaltigen Wortgestaltungen, und eine, des Knaben Verstand ansprechende, neue Eintheilung der Präpositionen, Adverbien und Conjunctionen. In Rücksicht auf diese drei Redetheile glaubt der Verfasser diejenigen Sprachkenner, welche philosophische Ansichten der Sprache lieben und dergleichen auch im ersten Unterrichte für anwendbar und wünschenswerth halten, zu gefälliger Aufmerksamkeit auf seine, übrigens anspruchlose Arbeit einladen zu dürfen.

Leipzig, im Juni 1818.

E. Enobloch.